

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

**9. Juni 2024 - 10. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B**



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

**Lied: GL 149 (Liebster Jesu, wir sind hier)**

**Einführung:**

Viele Feste liegen hinter uns. Schön, dass es Feste gibt. Schön, dass es den Alltag gibt. Im Kirchenjahr befinden wir uns seit vergangendem Sonntag wieder in der langen Reihe der „Grünen Sonntage“. Heute ist der 10. Sonntag im Jahreskreis. Es gibt das Böse. Die Geschichte der Menschheit ist der Beweis dafür. Und auch die Bibel weiß davon. Die Erzählung vom Sündenfall in der 1. Lesung (Gen 3,9-15) beschreibt, was geschehen ist und immer wieder geschieht: den Weg von der Unschuld zur Schuld und von der Schuld zur Angst. Im Evangelium (Mk 3,20-35) muss sich Jesus gegen den Vorwurf wehren, er sei vom Bösen besessen. In der 2. Lesung (2 Kor 4, 13-5,1) kommt Paulus auf das Verhältnis der gegenwärtigen Not zur ewigen Herrlichkeit zu sprechen.

### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, du lässt uns die Frohe Nachricht vom Beginn der Gottesherrschaft hören. Oft aber ist unser Herz voll eigener Sorge und vergisst die Sorge um das Reich Gottes.

Darum bitten wir: Herr, erbarme dich

Du sendest auch uns aus, Boten der Liebe zu sein.

Wir machen diese Sendung oft unglaublich durch Eigennutz, Unaufmerksamkeit, Trägheit.

Darum bitten wir: Christus, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du hast uns deinen Heiligen Geist geschenkt. Viel zu wenig achten wir auf die Stimme dieses Guten Geistes in uns

Darum bitten wir: Herr erbarme dich

### **Gebet:**

Guter Gott. Du nimmst uns an als deine Söhne und Töchter und begleitest uns auf unserem Weg. Schenke uns in dieser Stunde neu die Erfahrung deiner Nähe. Lass dein Friedensreich in uns und überall auf der Erde wachsen. Lass uns dein Wort recht verstehen. Lass es in uns fruchtbar werden. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Evangelium: Mk 3, 20-35**

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beelzebul besessen. mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben?

Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben.

Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm

haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraufrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

### **Gedanken zum Evangelium:**

Jesus ist eine echte Zumutung – für seine Familie. Gegen alle kulturellen Gepflogenheiten der damaligen Zeit lässt er seine Mutter und seine Brüder draußen warten. Das muss als ein äußerst entehrendes Verhalten gelten. So etwas tut man einfach nicht. Aber es kommt noch härter für die Ursprungsfamilie. Jesus definiert in aller Öffentlichkeit seine „Familie“ völlig neu. Ist er etwa verrückt geworden? Nein, das ist er nicht! Er macht nur für alle unmissverständlich klar, wofür er selbst steht. Er steht für das „Reich Gottes“. In diesem, gibt es die gewohnten Familienstrukturen nicht mehr. Es gibt nur einen „Pater Familias“ und das ist Gott!

Jesus ist eine echte Zumutung – auch für das religiöse Establishment. Das weiß sich nicht anders zu helfen, als Jesus „Besessenheit“ vorzuwerfen. Damit greift es Jesu Sendung direkt an. Als Träger des göttlichen Geistes dreht er den Spieß jedoch um. Wer diesen Heiligen Geist lästert, der bekommt es mit Gott selbst zu tun. In diesem Falle warten auf das Establishment keine angenehmen Aussichten.

(aus: Laacher Messbuch 2024, S. 626)

### **Fürbitten:**

**Herr Jesus Christus, in dir erfüllen sich die Hoffnungen der Menschen. Dich rufen wir an:**

- Für unsere Kirche: mache sie zu einem Felsen der Hoffnung in dieser Welt voll Unrecht, Niedergeschlagenheit und Resignation.
- Für die Mitglieder unserer Parlamente, Regierungen, der Justiz: steh ihnen bei durch deinen heiligen Geist, damit sie Recht tun, Augenmaß bewahren und dem Frieden dienen.

- Für unsere Familien und für die Alleinstehenden mit ihren Sorgen um Arbeitsplatz, Erziehung der Kinder, Gesundheit: lass sie in ihrer täglichen Mühe nicht allein und bewahre ihnen die Freude des Herzens.
- Für unsere Gemeinden: lass uns bei Meinungsverschiedenheiten allen unnötigen Streit vermeiden und lehre uns die Tugend der Toleranz.
- Für unsere Verstorbenen: schenke ihnen das ewige Leben, gib ihnen Wohnung und Heimat im ewigen Haus im Himmel.

**Herr unser Gott, du kennst uns, du kennst unser Herz: unsere Schwachheit und unseren guten Willen. Lass uns innerlich wachsen, immer reifer werden und hilf uns, Güte, Verstehen, Wohlwollen, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit auszustrahlen. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.**

## **Vater unser**

### **Impuls:**

Erhebe dich von innen her,  
löse dich aus dem Alltäglichen –  
Tag für Tag, um deiner inneren Erneuerung willen.

Sei nicht einfältig, sondern doppelt unterwegs,  
nicht nur auf Erden, sondern auch oben im Himmel –  
Tag für Tag, um deiner inneren Erneuerung willen.

Gönne dir den Luxus der Einsamkeit,  
suche stille Stunden ganz für dich selbst –  
Tag für Tag, um deiner inneren Erneuerung willen.

Schaue beim Spaziergang hinauf zu den Wolken,  
wage einen Blick in den Himmel deiner Seele –  
Tag für Tag, um deiner inneren Erneuerung willen.

Überwinde die Schwerkraft der ständigen Apelle,  
um den zu vernehmen, der dich ohne Zwang anspricht –  
Tag für Tag, um deiner inneren Erneuerung willen.

*(Wolfgang Steffel, aus Laacher Messbuch 2021, 10. Sonntag im Jahreskreis)*

## **Segenslied: GL 451 (Komm, Herr, segne uns)**

*zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas*